

1. Record Nr.	UNINA9911047871803321
Autore	Spodarets Galyna <p>Galyna Spodarets, Universität Regensburg, Deutschland </p>
Titolo	Dnipro – Dnepr. Die Ukraine im Fluss : Ostslavische Raumkonzepte im Wandel / Galyna Spodarets
Pubbl/distr/stampa	Bielefeld, : transcript Verlag, 2023
ISBN	3-8394-6239-8
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (409 pages)
Collana	Lettre
Disciplina	301
Soggetti	Dnipro Dnepr Dnjepr Ukraine Russia Russland Soviet Union Sowjetunion Europe Fluss Europa Orthodoxy Orthodoxie Culture Kultur War Krieg Conflict Konflikt Myth Mythos Nation Literature Space Literatur Raum Cultural History Kulturgeschichte Slavic Studies

Slavistik  
Cultural Studies  
Kulturwissenschaft  
Literary Studies  
Literaturwissenschaft  
Dnieper River History  
Russian Invasion of Ukraine, 2022-

Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di bibliografia	Includes bibliographical references (pages 363-397).
Nota di contenuto	Frontmatter 1 Inhalt 5 Danksagung 9 1. Einführung 11 2. Zu einer Kulturtheorie des Flusses 29 3. Zum Konzept des ›religiosen‹ Flusses 55 4. Zum Konzept des ›mythologischen‹ Flusses 89 5. Zum Konzept des ›kosakischen‹ Flusses 115 6. Zum Konzept des ›europäischen‹ Flusses 141 7. Zum Konzept des ›nationalen‹ Flusses 185 8. Zum Konzept des ›zivilisatorischen‹ Flusses 215 9. Zum Konzept des ›apokalyptischen‹ Flusses 271 10. Zum Konzept des ›abgrenzenden‹ Flusses 305 11. Zu einer Typologie der Flusskonzepte 347 Bibliographie 363 Abbildungen und Tabellen 399 Resumee 401
Sommario/riassunto	Mit dem Überfall Russlands auf die Ukraine im Februar 2022 steht der Fluss Dnipro (russ. Dnepr) erneut im Fokus der Weltöffentlichkeit. Als längster Fluss der Ukraine und drittgrößter Europas ist er als Wasserquelle und Symbol zentral für die Ukraine, aber auch für Russland und Belarus von Relevanz. Galyna Spodarets wirft einen neuen Blick auf die europäische Flusswelt und zeichnet mit dem Dnipro deren Bedeutungsvielfalt nach. Auf einer breiten Quellenbasis konzeptualisiert sie den Fluss u.a. als christlichen Erinnerungsort, als Raum nationaler ukrainischer Mythen, aber auch als Schauplatz der Katastrophe von Tschernobyl oder als Grenze zwischen Ost und West. Aus einer interdisziplinären Perspektive wird der Weg dieses historischen und kulturellen Raums aus dem Mittelalter bis in die postsowjetische Zeit aufgezeigt und lässt uns so Gegenwärtiges tiefer verstehen. Besprochen in: Religion & Gesellschaft, 7-8 (2023), Natalija Zenger